

## **Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft über das Halten von Schwertwalen in Zoos**

Eine kleine aber sehr laute Gruppe aus der Tierrechtsindustrie versucht seit Jahren, die Arbeit der Zoos und insbesondere der Schwertwal haltenden Zoos wie den Loro Parque mit allen Mitteln in ein schlechtes Licht zu rücken. Allzu oft werden Slogans von vielen Medien unkritisch weiter verbreitet.

Insbesondere die Angriffe von PETA auf Loro Parque lassen die nötige Seriosität im Umgang miteinander vermissen. PETA möchte, dass „keine Freizeitparks oder Zoos, die Meeressäuger in Gefangenschaft halten“ besucht werden. Dabei geht es PETA bekanntlich nicht um Wissenschaft oder Natur- und Tierschutz. Vielmehr geht es PETA um die Verbreitung von Ideologien, die keineswegs dem Wohl der Tiere, aber, „dank“ der so gewonnenen Spendengelder gutgläubiger Tierfreunde, sehr wohl teuren Werbemanagern und Juristen zu Gute kommt. PETA stachelt mit einer typisch-unsachlichen und teils nicht faktenbasierten Berichterstattung vorsätzlich auf. PETA verspricht sich mit dem systematischen Emotionalisieren, Vermenschlichen von Tieren, Behaupten von nicht überprüfbaren Tatsachen in erster Linie einen eigenen Vorteil: Die Menschen sollen das Weltbild von PETA unkritisch übernehmen und spenden, zum Unterschreiben von Petitionen usw. animiert werden.

Gesellschaftspolitische und tierpolitische Interessenvertretung funktioniert unseres Erachtens jedoch nur mit objektiven Zahlen und Datenwerk. Vorstellungen und Forderungen, die unternehmerischen Tätigkeiten verunglimpfen oder in inadäquater Weise klassifizieren, treten wir entschieden entgegen.

Die Stellungnahmen von führenden wissenschaftlichen Institutionen zeichnen ein anderes Bild des Loro Parque. So ist bekannt, dass Loro Parque ständig von Prüfern besucht wird – von Wissenschaftlern, über Tiermediziner, unabhängigen Experten bis hin zu Regierungsbehörden. Keiner hat je die Orcahaltung beanstandet. Viel mehr noch: die Wissenschaft ist auf der Seite des Loro Parque, denn jüngst haben sich 80 Wissenschaftler, die überwiegende Mehrheit davon komplett unabhängig, für die moderne und artgemäße Haltung von Meeressäugern ausgesprochen.

So wird dem Loro Parque vielfach attestiert, die wissenschaftlich basierte Expertise über die Haltung und das Wohlergehen von Wildtierarten vollumfänglich zu erfüllen. Die Tiere werden selbstverständlich gemäß dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand artgemäß gehalten. Millionen von Besuchern haben erst durch das direkte Erleben der Meeressäuger und durch die Bildungsangebote eine emotionale Bindung zu diesen Tierarten aufgebaut. Wie alle Zootiere sind auch Delfine Botschafter ihrer wildlebenden Artgenossen. Während der täglichen kommentierten Vorführungen vermittelt der Loro Parque Wissenswertes über die Biologie der Tiere und über die Bedrohungsfaktoren für ihren Lebensraum Meer. Die durch Forschungsarbeiten in zoologischen Einrichtungen gewonnenen Erkenntnisse zur Biologie, Pflege und medizinischen Versorgung an Meeressäugern könnten dabei helfen, die letzten Exemplare dieser bedrohten Art zu retten. Diese Erkenntnisse dienen auch der Rehabilitation und Wiederauswilderung von gestrandeten Delfinen weltweit.

Die vom Loro Parque vollbrachten touristischen Leistungen in Verbindung mit Tierschutz sind einzigartig. Dies manifestiert sich unter anderem in den erheblichen Zuführungen zur Stiftung. Loro Parque und seine Naturschutzstiftung Loro Parque Fundación engagieren sich weltweit für den Artenschutz nicht nur der Cetaceen, sondern auch Papageien, Großkatzen und anderen Tieren. Unser Zoo finanziert die Arbeit der Loro Parque Fundación jährlich mit zweieinhalb Millionen Euro, also etwa 10 % der Eintrittsgelder. Etwa eine Million Euro fließen jährlich unmittelbar in die von der Loro Parque Fundación geförderten Naturschutzprojekte. Die im Loro Parque mit Liebe und Respekt gepflegten Tiere wie Schwertwale und Grosse Tümmler, Haie, Menschenaffen, Pinguine und Papageien sind wichtige Botschafter, mit deren Hilfe der moderne Zoo seine Besucher für den Schutzbedarf dieser Tiere und ihre durch menschliche Nutzung immer mehr geschädigten natürlichen Lebensräume sensibilisiert.

All diese Bemühungen verdienen unseren größten Respekt. Wir können daher alle Aktivisten und Interessierte des Tierschutzes nur auffordern, sich ein eigenes Bild von vor Ort zu machen und werben in der Öffentlichkeit, die tendenziöse, emotionalisierte und nicht faktenbasierte Berichterstattung über die Arbeit des Loro Parque stets zu hinterfragen.

Dr. Michael Frenzel  
Präsident

Michael Rabe  
Generalsekretär